

Bericht MARE VOSTRUM

Di. 30.09.2014 - Notfallplan und Rückkehr in die Zivilisation

Die Nacht in Jablanac war eiskalt und das Schiff ist am Morgen voll mit Tau bedeckt. Dafür ist der Himmel klar und die Sonne strahlt schon auf den Velebitski Kanal. Wir gehen hinaus und ein leichter Hauch aus NNE mit 5-6 kn lässt uns einige Kreuzschläge nach Norden machen. Um 11 Uhr meldet dann Rudergänger Gerhard mehrfach „Wir laufen unter 2 Knoten!“. So lass' ich mich erweichen für das Kommando „Maschine an, Genua bergen“ - und das bei der Ansteuerung von Senj. Wir müssen einen der wenigen Tage erwischt haben, wo in diesem Boraloch Flaute herrscht. Wir messen 0,5 kn wahren Wind.

Um 12:15 Uhr bemerke ich, gerade am Navitisch sitzend, eine Geruchsbelästigung, wie sie mir von Industrieanlagen geläufig ist. Ich gehe an Deck um dem nachzugehen, aber dort ist die Luft einwandfrei. Wieder unter Deck kommt der Geruch stärker. Ich rufe die Crew und sie bemerkt auch, dass da irgendetwas gasen muss. Fenster auf und dann nun wird das Schiff gecheckt. Gas OK, Maschine OK, aus dem Batterie-Schab



kommt der Geruch. Die Überprüfung der Ladeanzeige ergibt, dass die Starterbatterie über 16 Volt geladen ist, sie kocht. Sofort Maschine aus und lüften. Claus schließt das Ladekabel von der Lichtmaschine zu den Batterien ab, aber er warnt davor, dass bei dieser Überladung



Knallgas entsteht. Wir evakuieren den Salon, bereiten Feuerlöscher und das Beiboot für den Ernstfall eine Explosion vor. Mit dem Vercharterer wird vereinbart, dass wir Punat anstelle von Senj anlaufen sollten und dieser dorthin einen Mechaniker mit neuer Lichtmaschine und neuer Starterbatterie schicken würde.

Um 13:50 starten wir die Maschine und sie läuft an, ohne dass es zu einer Komplikation kommt. Wir wechseln nun wieder in einen aufmerksamen Beobachtungsstatus und laufen nach Punat – zurück in die Zivilisation. Der zwischenzeitlich eingetroffene Mechaniker kann die Probleme auch nicht vollständig lösen, sodass wir nun zwar eine neue Starterbatterie

und eine neue Lichtmaschine haben, aber die Ladung der zwar vollen Starterbatterie nicht funktioniert. Sollten wir neuerlich Probleme bekommen, so würde der Servicemann morgen nach Rijeka fahren, was als unser nächstes Ziel vorgesehen ist.

Danach gehen wir wieder in den Normalbetrieb über und da wir schon in der Zivilisation sind, wird nun geduscht. Man sollte es nicht glauben, wie verändert Menschen nach dem Besuch im Sanitärhaus aussehen können. Den ereignisreichen Tag schließt ein Skipperessen im Marinahotel ab.

Mast- und Schotbruch

Christian Haidinger

